



SPENDENAKTIONEN

Autoschau sammelt und spendet

GLÜCKSRAD FÜRS MÜNSTER

Anlässlich der Breisacher Frühjahrs-Autoschau im April stellten die Initiatoren den Erlös der Aktion »Glücksrad« für die Münsterrenovierung zur Verfügung. Bei der Verlosung waren 551 Euro zusammen gekommen; weil die Autofirmen den Betrag aufgerundet hatten, konnte TANJA SIEGER-BEHRNDT, die Koordinatorin, dem Vorsitzenden des Münsterbauvereins, Pfarrer und Dekan Peter Klug, insgesamt 1000 Euro überreichen. Laut Peter Wiedensohler hat der Verein derzeit annähernd 500 Mitglieder. Schon für 13 Euro pro Jahr sei eine Mitgliedschaft im Münsterbauverein möglich.

Die Münsterrenovierung wird, wie Klug und Wiedensohler erläuterten, aus drei Töpfen finanziert: den Mitgliedsbeiträgen, den Spenden, und den Zahlungen der Kirchengemeinde. Die Kirchengemeinde wird etwa 1 Million Euro aufbringen müssen, weswegen man bereits eine Immobilie verkauft habe. Die Gesamtkosten werden auf über 3 Millionen Euro geschätzt. Wenn alles nach Plan läuft, könnten die Arbeiten Ende 2009 abgeschlossen sein, erklärte Wiedensohler. Der Münsterbauverein bedankt sich an dieser Stelle für die Spende.

Spendenübergabe Autoschau



Übergabe der Patenschafturkunde EINE NÄRRISCHE STEINPATENSCHAFT

Im September 2005 begannen der Münsterbauverein Breisach und die Pfarrei bei den Bürgern für Steinpatenschaften zu werben, eine Aktion, die in der Stadt auf ein erfreuliches Echo stieß. Am Palmsonntag konnte im Münster eine Bild- und Namens tafel aufgestellt werden, auf der die Paten studieren können, wo im Mauerwerk sich ihre Steine befinden. Die 3 m lange Tafel zeigt Einzelheiten des 1. Renovierungsabschnitts, der sich über die Südost-Wände und -Pfeiler des spätgotischen Hochchors erstreckte. Die Steine dort wurden am Ende des 15. Jahrhunderts eingebaut und haben in dieser langen Zeit unter Wetter, Kriegen und Umweltbelastung besonders stark gelitten. Auf Detailplänen sind alle ersetzten Steine farbig eingezeichnet und nummeriert. Eine Namens- und Nummernliste erleichtert es

den Steinpaten, ihre persönlichen Steine zu identifizieren. Neben den Einzelpaten, Geschäften und Institutionen, die bis März rund 40 000 Euro gespendet haben, spielten auch die Narrenzunft, die Stadtmusik und Gruppierungen der Pfarrei eine wichtige Rolle. Der närrische »Spaß am Münster« im Januar brachte 15 000 Euro ein, ein Batzen, für den die Narrenzunft alleine zwei Dutzend Steine erwarb. »Ein stolzer Betrag«, freute sich Dekan Peter Klug, verwies aber auch darauf, dass alleine der erste Teil des 1. Renovierungsabschnitts 280000 Euro verschlang. Stellvertretend für die großzügige Unterstützung der Narren durfte Zunftmeister PETER BRAUN eine Patenschaftsurkunde aus der Hand des Pfarrers entgegen nehmen (Bild). Für die Außenrenovierung, die seit 2006



an der nordöstlichen Hochchorseite fortgesetzt wird, haben sich bereits weitere Steinpaten engagiert. Wer selbst eine Steinpatenschaft übernehmen will, kann diese beim katholischen Pfarramt (Telefon 07667/203) oder mit einer entsprechenden E-Mail an Hermann Metz (metz5@gmx.de) bestellen. Spender haben die Möglichkeit, Patenschaften im Wert von 200, 400 und 800 Euro zu wählen. (Lesen Sie auch über eine Patenschaftsaktion des Freiburger Augustiner museums Seite 23)

MUSIK IM MÜNSTER

April:

Das Breisacher Streichquartett mit Wolfgang Dilger (Violine), Jürgen Loy (Violine), Adelheid Kall (Viola) und Verona Jung (Violoncello) führte am 1. 4. im Münster Joseph Haydns »Die sieben letzten Worte des Erlösers am Kreuz« auf. Meditationstexte dazu sprachen Bianca Hau und Martin Vrana. Die Gruppe spendete den Erlös für die Außenrenovierung des Münsters.

Der Münsterbauverein Breisach bedankt sich bei den Ausführenden sehr herzlich; sie haben eine Steinpatenschaft erhalten.

Mai:

Mit einem auf bemerkenswertem Niveau vorgetragenen Konzert traten am 14. Mai 2006 das Vocalensemble Breisach und das Instrumental-Consortium Brisiacum im Breisacher Münster auf. Unter der Leitung von LUDWIG KLEBER boten sie zwei Magnificat-Vertonungen von Johann Sebastian Bach in D-Dur und von Antonio Vivaldi dar. Solisten waren Angela Baltès (Sopran), Okka von der Damerau

(Alt), Gerhard Nennemann (Tenor) und An Woo Sung (Bass). Als Organist wirkte Kirsten Eberle mit (siehe auch seinen Beitrag zur Klais-Orgel (Seite 16).

Juli:

Ein Konzert der besonderen Art boten Eihren Zuhörern Matthias Schlubeck, der erste Musiker in Deutschland mit einem Hochschulabschluss im Fach Panflöte, und Isabel Moretón Achsel, Harfe. Sie spielten Werke von Dowland, Telemann, Donizetti und Mozart. Zwischen den einzelnen Stücken informierten Schlubeck und Moretón Achsel das Publikum auch über historische Hintergründe und die Besonderheiten ihrer Instrumente.

Unter der Leitung von Heiko Petersen aus Herbolzheim spielte das Südbadische Blechbläserensemble im Breisacher Münster festliche Chor- und Bläsermusik. Teils a capella, teils begleitet vom Bläserensemble sang der Motettenchor Villingen (Dirigentin Heike Hastedt) neben klassischen Motetten Stücke der Romantik und der Moderne.



Das lasen wir in der BZ

GEMEINDERAT SPENDET

13. März 2006:

Der Gemeinderat der Stadt Breisach hat für das Münster eine Steinpatenschaft übernommen. Die Spendensumme von 840 Euro wurde im März von Bürgermeister Alfred Vonarb an Dekan Peter Klug übergeben. Als Vertreterinnen des Stadtrats waren Petra Breitenfeldt (ULB) und Monika Mack (CDU) anwesend.

Das Geld war eine persönliche Spende der 28 Stadträte, die hierfür jeweils auf ihr Gehalt für eine Stadtratssitzung verzichteten. Wie Vonarb erklärte, hatten die Ratsmitglieder den Wunsch, das Münster zusätzlich zum Engagement der Stadt Breisach zu unterstützen. So hätten bereits mehrere Mitglieder auch privat Steinpatenschaften übernommen, weitere wollen diesem Beispiel folgen. Mit seiner Spende wolle das Ratsgremium ein Beispiel für Bürger, Vereine und Unternehmen geben. »Tut etwas Ähnliches«, appellierte Vonarb nicht nur an die katholischen Einwohner Breisachs. Auch evangelische oder konfessionslose Bürger könnten zum Erhalt des Münsters beitragen.

»Das Münster ist keine Kloster- oder Grabkirche, sondern die Kirche der Bürgerschaft von Breisach«, erklärte Dekan Peter Klug, der gleichzeitig Vorsitzender des Münsterbauvereins ist. Das Münster sei im Laufe seiner Geschichte immer wieder mit Unterstützung aus der Bevölkerung erhalten und repariert worden; es gehöre in die Stadt und zur Stadt Breisach.



Hornklasse der Musikhochschule Stuttgart zu Gast in Breisach

HORNKONZERT

Am 29. 4. gastierte in der ehemaligen Spitalkirche die Hornklasse der Musikhochschule Stuttgart (Bild). Sieben Studenten und zwei Dozenten spielten Werke von Johannes Frederick Fröhlich, Georg Friedrich Händel, Gioachino Rossini, Wolfgang Amadeus Mozart, Louis-François Dauprat, Hector Berlioz, Anton Bruckner, Paul Hindemith und Richard Wagner. Das sehr gut besuchte Konzert erhielt lang anhaltenden Applaus und erbrachte einen Reinerlös von gut 1000

Euro; dass es stattfinden konnte, war einer Initiative des jungen Breisacher Musikers Martin Grom zu verdanken. Die Durchführung hatte der Münsterbauverein organisiert; dabei wurde er von der Jugendmusikschule Westlicher Kaiserstuhl-Tuniberg und dem Katholischen Bildungswerk unterstützt.

Die Musiker bekundeten den Willen, wieder einmal zugunsten der Renovierung des Münsters zu musizieren.